

Junge Stimmen für eine (Arbeits-)Welt der Zukunft



Hosts:

Elisabeth Koch – Verein Equaliz

Sigrun Müllneritsch – Verein Equaliz

Speakerinnen*:

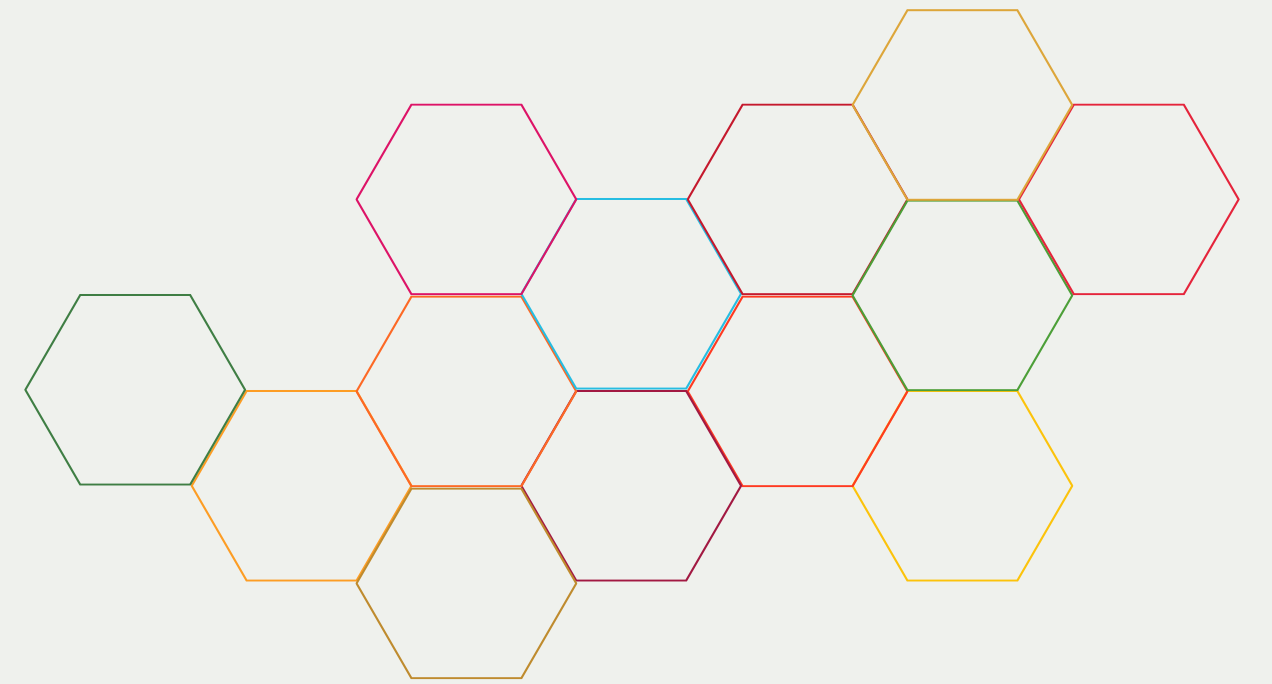
Birgit Kronig – Landesgeschäftsstelle Arbeitsmarktservice Kärnten

Elke Grote – Koordinierungsstelle Kärnten AusBildung bis 18 (KOST)

Ziele und Ablauf des Workshops

- Interaktiver offener Workshop
- WarmUp: Chat-Gruppen
- Kurzinputs der Speaker:innen
- 3 VisionLabs

- ✓ Was gibt es für Herausforderungen, was braucht es?
- ✓ Ideen und Lösungsansätze für Politik und Entscheidungsträger:innen





**Gemeinsam vielfältig
Geschlechtergerechtigkeit, Chancengleichheit &
soziale Innovation in Beratung, Bildung und Arbeit**

Unser LEITBILD

- ◆ tatsächliche Gleichberechtigung
- ◆ Chancengleichheit bei Bildung, Ausbildung, Erwerbsarbeit, Reproduktionsarbeit, gesellschaftlichen und finanziellen Ressourcen und politischer Macht
- ◆ Auflösung von Geschlechterstereotypen und Rollenzwängen
- ◆ vielfältige Lebensmodelle und Darstellungsmöglichkeiten für alle Geschlechter
- ◆ Selbstermächtigung und Entscheidungsfreiheit

LAND  KÄRNTEN



 Bundeskanzleramt



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Wir bedanken uns bei allen Subventionsgeber*innen und Sponsor*innen



45 Mitarbeiterinnen*

2 Standorte: Klagenfurt, Villach

3 Arbeitsbereiche

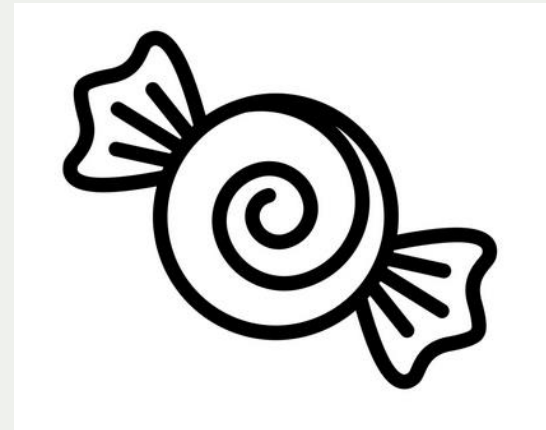
- Berufswelten
- Lebenswelten
- Fachwelten

30 Projekte und Maßnahmen



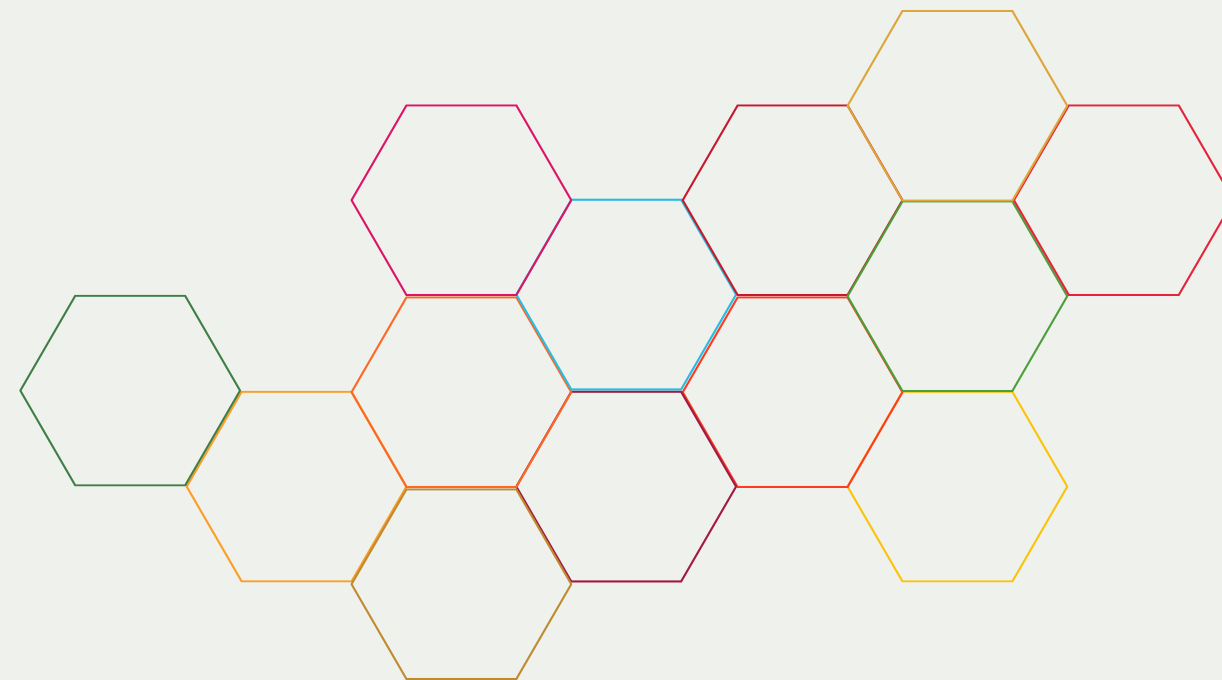
Wir bedanken uns bei allen Subventionsgeber*innen und Sponsor*innen

CHATGRUPPE – IDEENOASE



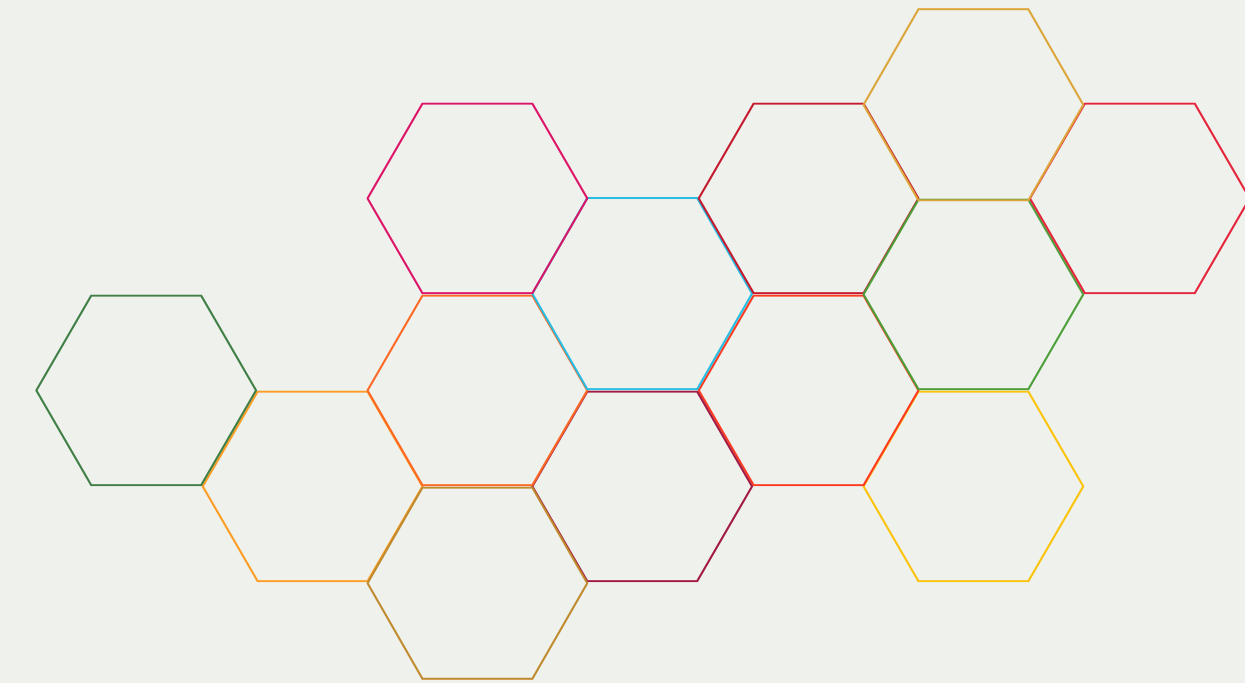
„Wie will ICH eigentlich wirklich arbeiten?“

(fernab von Regeln, Strukturen, aktuellen Gegebenheit, Jobprofil etc.)

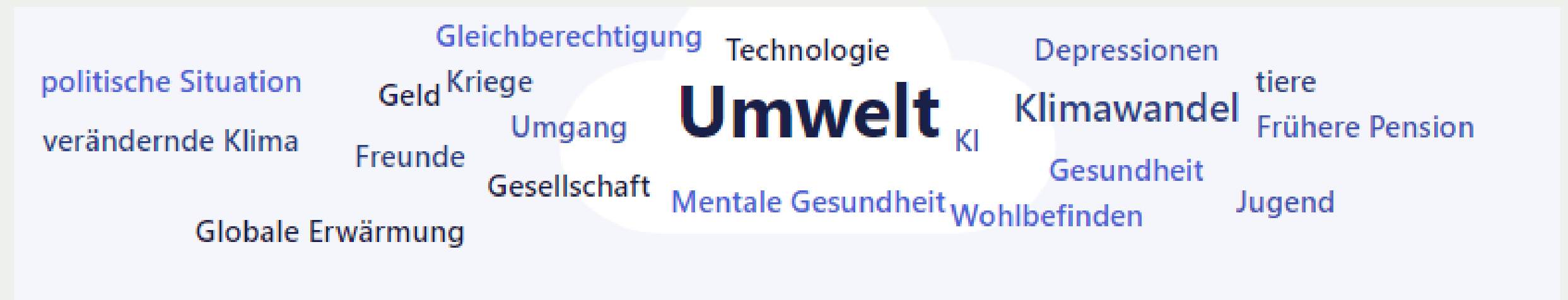


Ergebnisse: Umfrage mit Jugendlichen I

Was wünschst du dir für deine berufliche Zukunft?

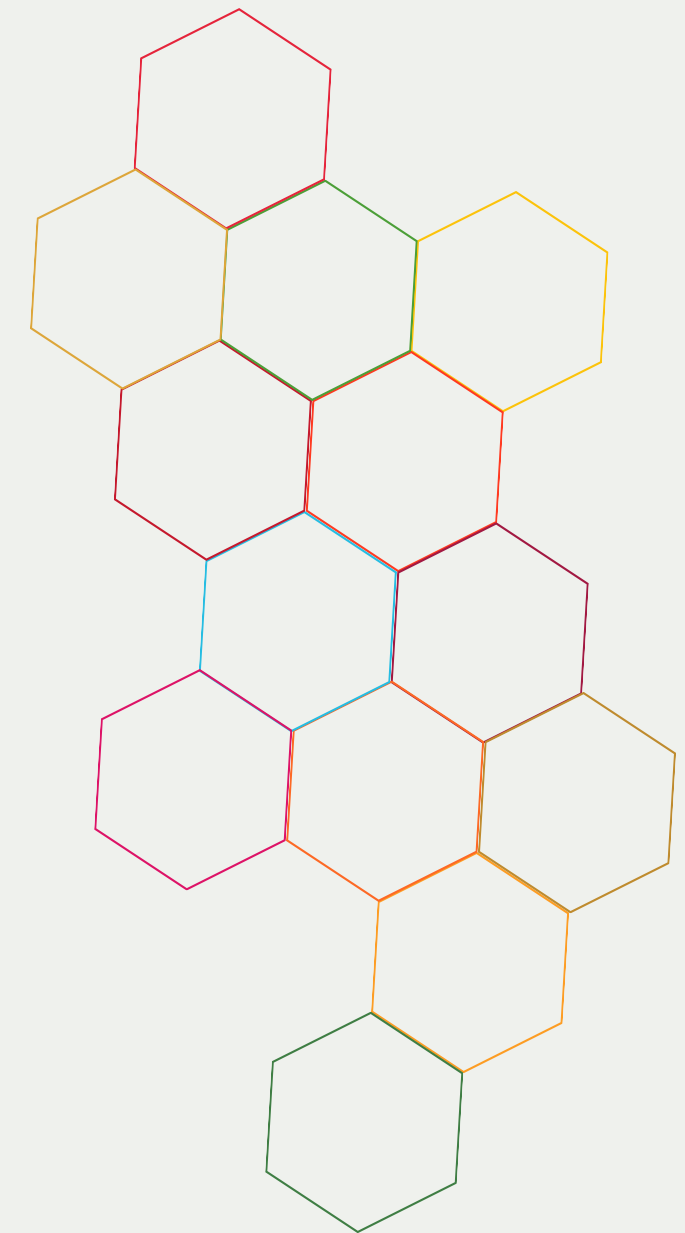


Worüber machst du dir Gedanken, was beschäftigt dich?



Ergebnisse: Umfrage mit Jugendlichen II

Was wünschst du dir von deinem/r Arbeitgeber*in?

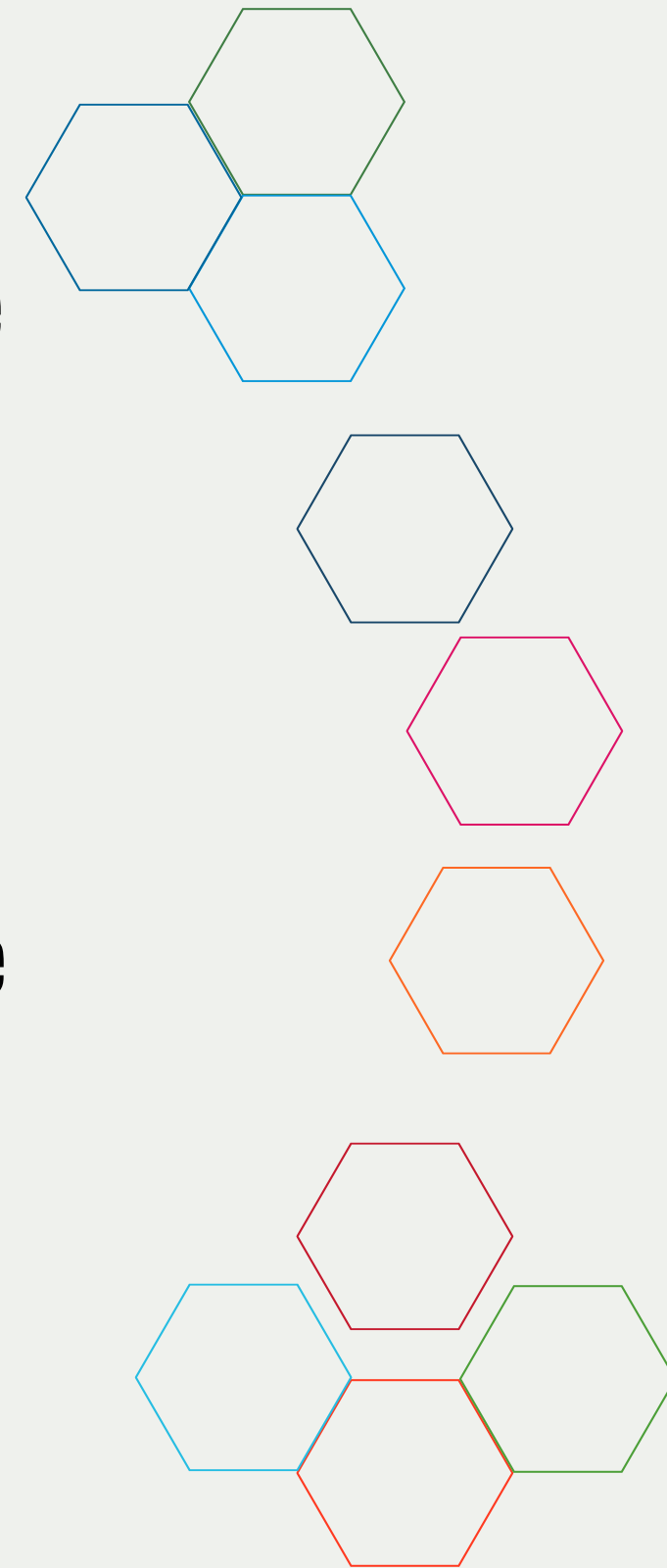


Wie sich die Arbeitswelt verändert

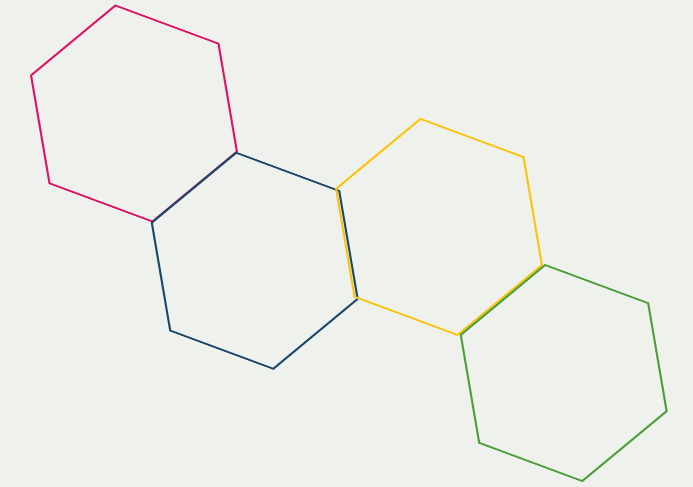
- ◆ Zunehmende Flexibilisierung in beide Richtungen: Teilzeit, 4-Tage-Woche, Home Office, “Bereitschaftsdienst”
- ◆ Veränderte Vertraglichkeit: Zunahme freier Dienstverträge, Unternehmen müssen flexibler werden, um am globalen Markt wettbewerbsfähig zu sein -> Prekarisierung
- ◆ Fortschreitende Technologisierung, Digitalisierung und KI verändern bestehende Berufsbilder und lassen neue Berufe entstehen -> weniger Routinetätigkeiten

Berufe mit Zukunft:

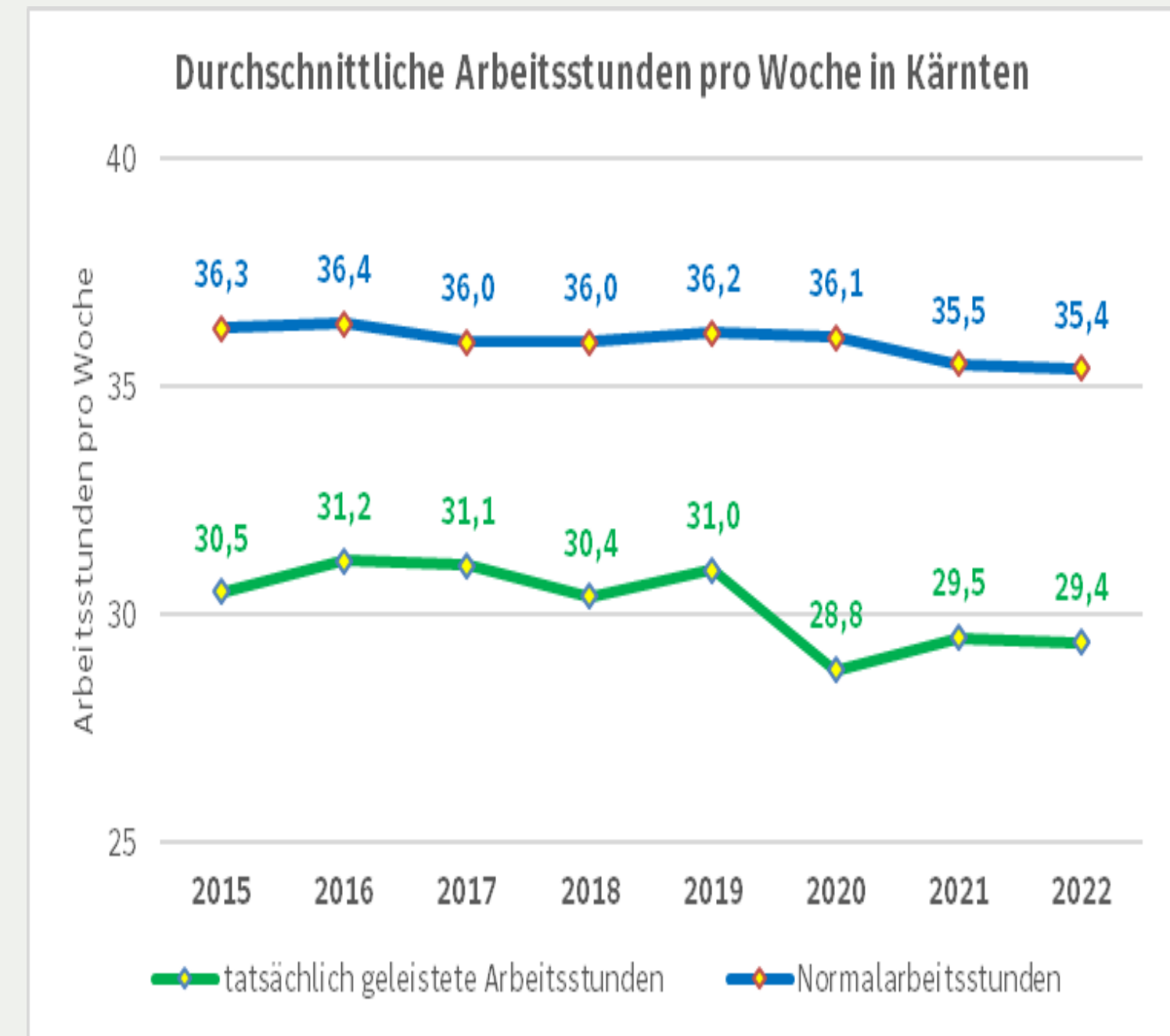
- ◆ Technik, IT, Online-Handel
- ◆ Pflege, Gesundheit, Kinderbetreuung
- ◆ Green Jobs (erneuerbare Energie, Recycling bzw. Kreislaufwirtschaft)



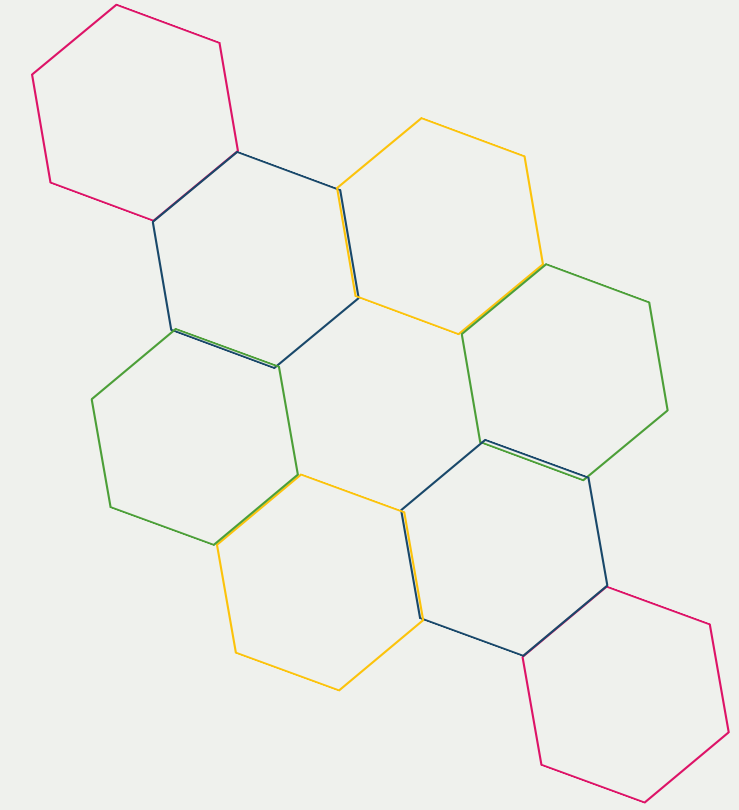
Arbeitszeit und Arbeitsvolumen in Kärnten



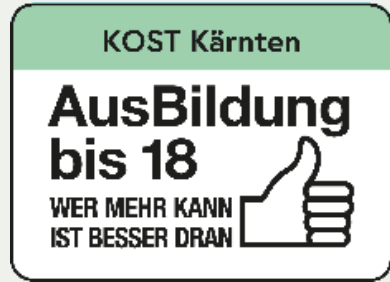
- Die unselbständige Beschäftigung nahm in Kärnten zwischen 2008 und 2023 von 207.360 auf 223.072 Personen zu.
- Bei Frauen +9.282 (105.551), bei Männern +6.430 (117.521), insgesamt um 7,6%
- Rückgang der Vollzeitbeschäftigten um 4,8%, Zunahme der Teilzeitbeschäftigten um 35,8% bis 2022
- Teilzeitquote Frauen 50%, Männer 8% (2022, Differenz zunehmend)



Employer Branding & Nachhaltigkeit



- ◆ = Selbstdarstellung des Unternehmens als attraktiver Arbeitgeber
- ◆ Demographischer Wandel und Abwanderung junger qualifizierter Arbeitskräfte erschweren es, den Fachkräftebedarf zu decken
- ◆ Unternehmen übernehmen tendenziell mehr Verantwortung und investieren in unterschiedliche SDGs, wovon Dienstnehmer_innen direkt und indirekt profitieren, z.B. Gleichstellung, Klimaschutz, Gesundheit, Weiterbildung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf etc.
- ◆ Größere bzw. börsennotierte Unternehmen sind lt. EU-Recht zur Nachhaltigkeits-berichterstattung verpflichtet (**C**orporate **S**ustainability **R**eporting **D**irective)



Arbeitswelt zwischen Wunsch und Wirklichkeit

Warum Ausbildungspflicht?
Wo liegen die Hürden?
Wo gibt es Hilfestellungen?

Gefördert von:



Was macht die Koordinierungsstelle?



Wir informieren und bieten Unterstützung an

- Kontaktaufnahme mit Familien bei Verletzung der Ausbildungspflicht
- Heranführen an Helfersysteme/Fallbegleitung
- In Härtefällen Übergabe an das Sozialministeriumservice > Anzeige bei BH/Magistrat

Wir bereiten Informationen auf

- Erstellung/Wartung der digitalen Angebotslandschaft Übergang Schule-Beruf
<https://kost-kaernten.at/angebotslandschaft/>

Wir leisten Koordinations- und Vernetzungsarbeit

- Moderation der Steuerungsgruppe Übergang Schule-Beruf
- Schnittstellenmanagement (Bildungsdirektion, AMS, Kinder- u. Jugendhilfe ...)

Warum Ausbildungspflicht?



Das Ausbildungspflichtgesetz ist 2016 in Kraft getreten und gilt für alle Jugendlichen ab dem letzten Pflichtschuljahr bis zum 18. Geburtstag, die dauerhaft in Österreich leben.

Hintergrund: Jugendliche, die nur über einen Pflichtschulabschluss verfügen,

- haben ein **3-faches Risiko** von **Arbeitslosigkeit**,
- haben ein **4-faches Risiko**, **Hilfsarbeiter:innen** zu werden,
- haben ein **7-faches Risiko** von **erwerbsfernen Positionen**.

Weiters ist ein Fünftel dieser Personengruppe **armutsgefährdet**.

Was wollen wir erreichen?



Ziel ist, dass alle Jugendlichen eine Qualifikation erlangen sollen, die über den Pflichtschulabschluss hinausgeht.

- Frühzeitiger **Bildungs- und Ausbildungsabbruch** soll **verhindert** werden.
- Die Chancen auf nachhaltige **Teilhabe am wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben** sollen erhöht werden.



Photo by Zachary Nelson on Unsplash

Warum wissen wir, wer die Ausbildungspflicht verletzt?



Um die frühen Ausbildungsabbrecher:innen namentlich zu identifizieren, wurde ein aufwändiges Monitoringsystem entwickelt und von der Statistik Austria koordiniert.

→ **Monitoring AusBildung bis 18 (MAB)**

Das Monitoring umfasst österreichweit ca. **260.000 Jugendliche** im Alter von 15-18 Jahren, **16.400** davon in Kärnten.

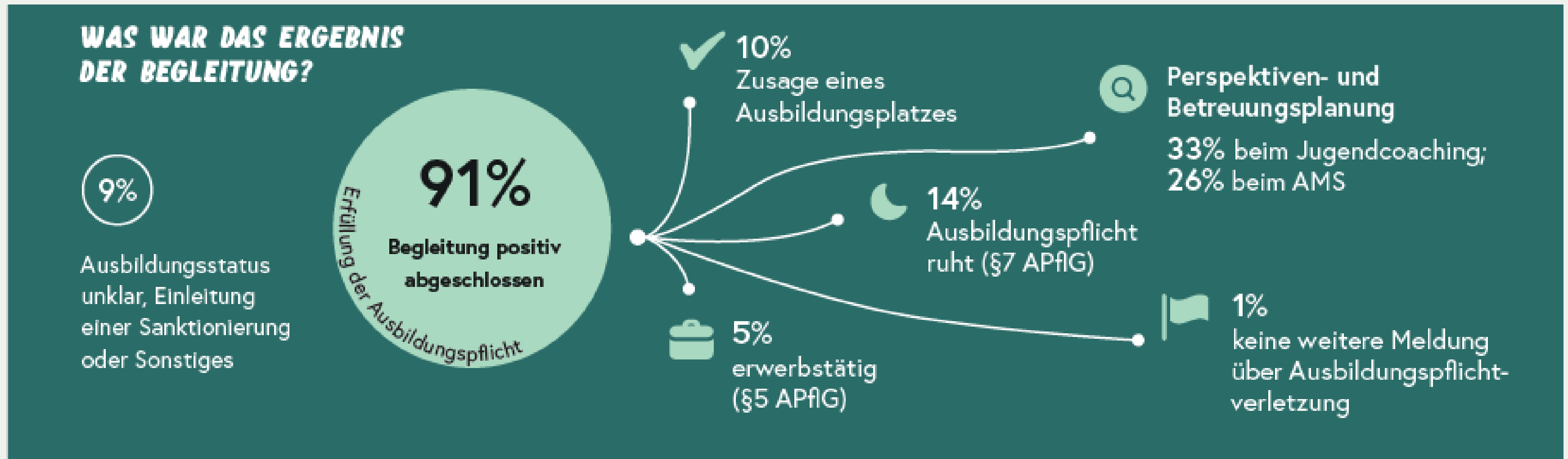
Wer hilft mir auf meinem Weg zum Wunschberuf?



Jugendliche bzw. Erziehungsberechtigte



Was war das Ergebnis der Begleitung?



Quelle: Monitoring AusBildung bis 18 (MAB), beendete Begleitungen von ausbildungspflichtverletzenden Jugendlichen, Jahresdaten Österreich 2023
Grafik: BundesKOST, www.bundeskost.at

Woran scheitern Jugendliche und werden trotz Unterstützung zu NEETs?



Risiko-Faktoren:

- früher Schulabgang
- Migrationshintergrund/ohne EU-Staatsbürgerschaft
- weibliche Jugendliche mit Betreuungspflichten
- geringes formales Bildungsniveau der Eltern
- städtischer Wohnort



Quelle: Schriftenreihe WISO 36. Jg. (2013), Nr. 4, NEET-Jugendliche: Eine neue arbeitsmarktpolitische Zielgruppe in Österreich / J. Bacher, D. Tamesberger, H. Leitgöb, T. Lankmayer

Welche Jugendlichen schaffen den Ausstieg?





32-47 % schaffen den Ausstieg aus dem NEETs-Status:

Weibliche Jugendliche, v. a. wenn sie ...

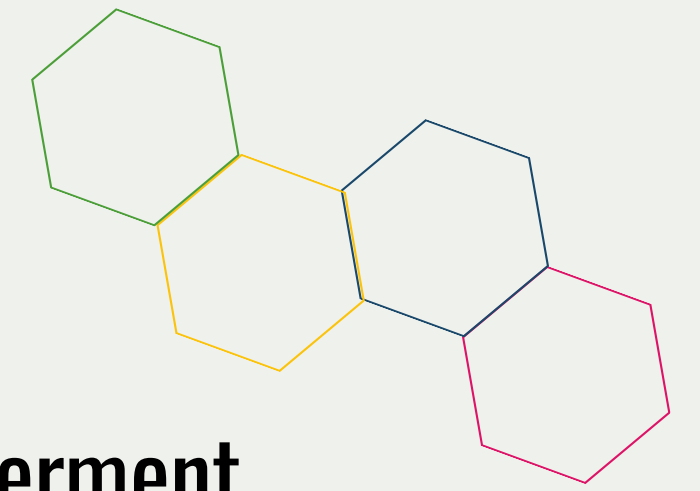
-  ... in Städten leben und aktiv Arbeit suchen
-  ... Kontakt zum AMS haben

Männliche Jugendliche, v. a. wenn sie ...

-  ... einen Pflichtschulabschluss haben
 -  ... keine Erkrankung/Beeinträchtigung haben
- + gute konjunkturelle Lage

Quelle: Schriftenreihe WISO 36. Jg. (2013), Nr. 4, NEET-Jugendliche: Eine neue arbeitsmarktpolitische Zielgruppe in Österreich / J. Bacher, D. Tamesberger, H. Leitgöb, T. Lankmayer

Gleichstellung

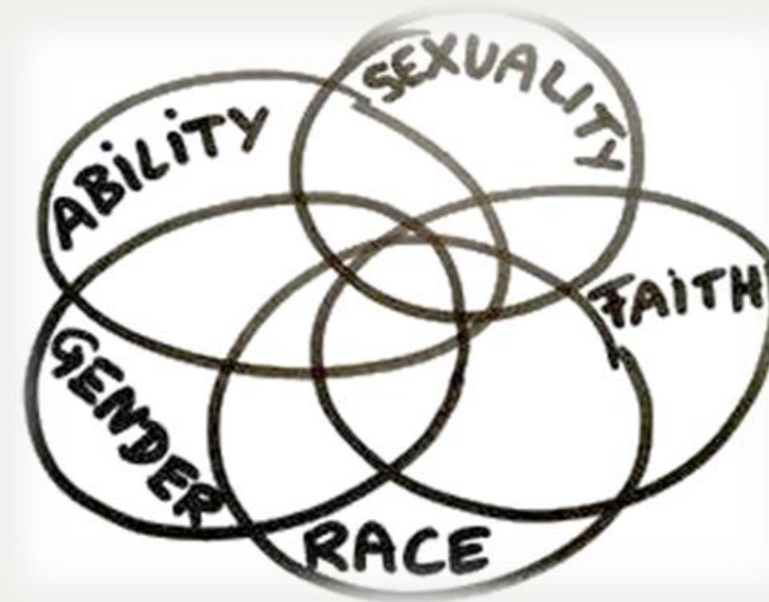


Politische Ebene

- Chancengleichheit
- Gleichberechtigung
- Diversität/Inklusion
- Barrierefreiheit
- Equal Pay
- Quotenregelung
- Soziale Gerechtigkeit
- Frauenförderung
- Minderheitenschutz

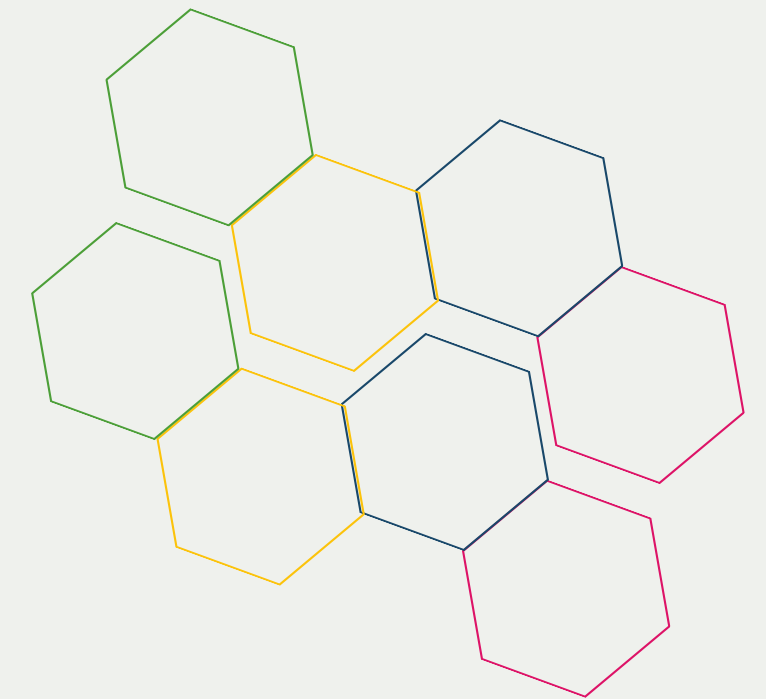
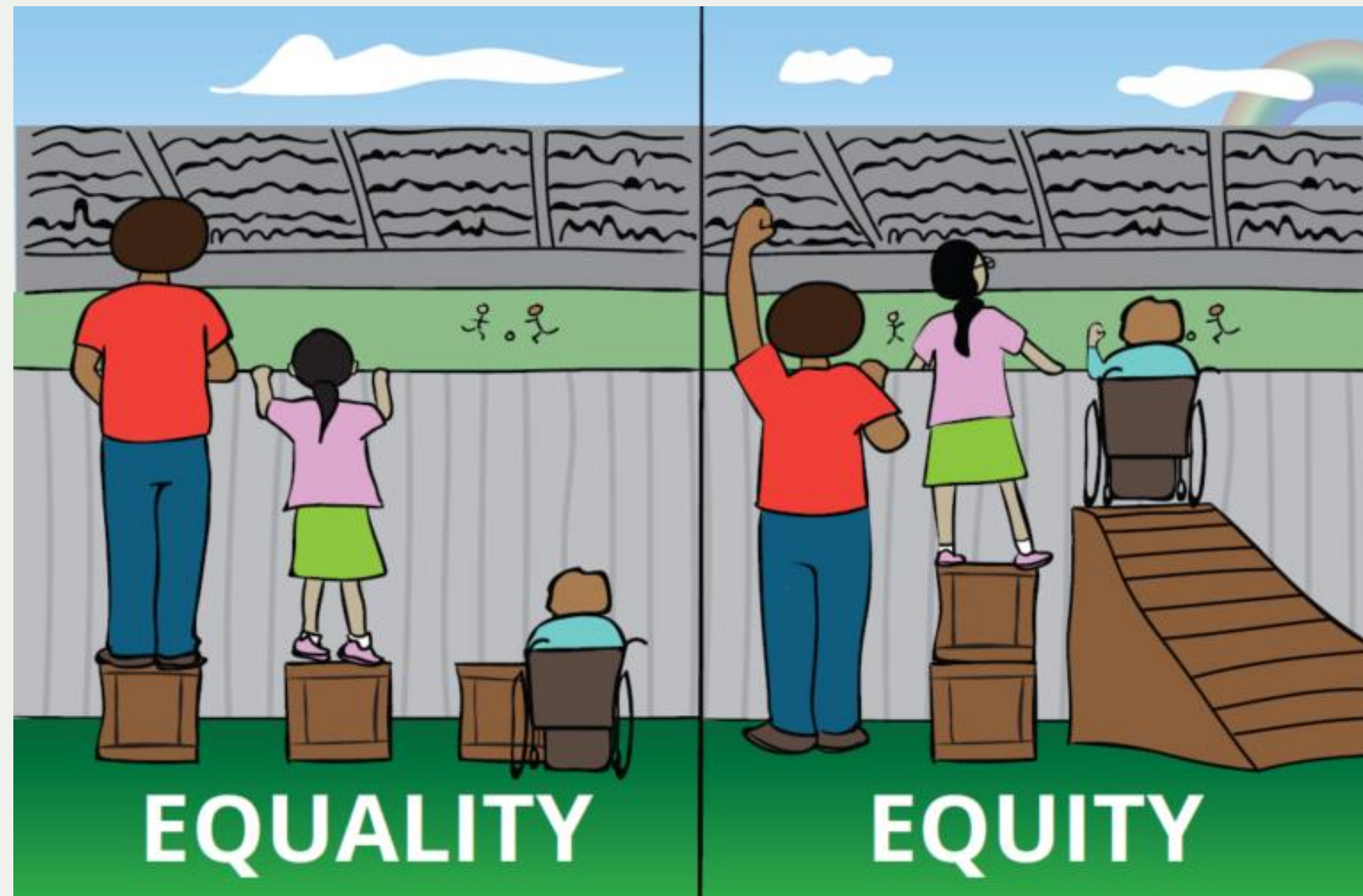
Private Ebene

- Empowerment
- Care Arbeit
- Unbezahlte Arbeit
- Work-Life Balance
- Soziale Teilhabe
- Selbstbestimmung
- Eigenständigkeit



Geschlecht / Alter / Herkunft / Religion / Weltanschauung / Gesundheit / Sexuelle Orientierung / Soziale Herkunft / Geschlechtsidentität

Sollen wir alle Menschen GLEICH behandeln?



<https://www.equitytool.org/equity>

VisionLabs



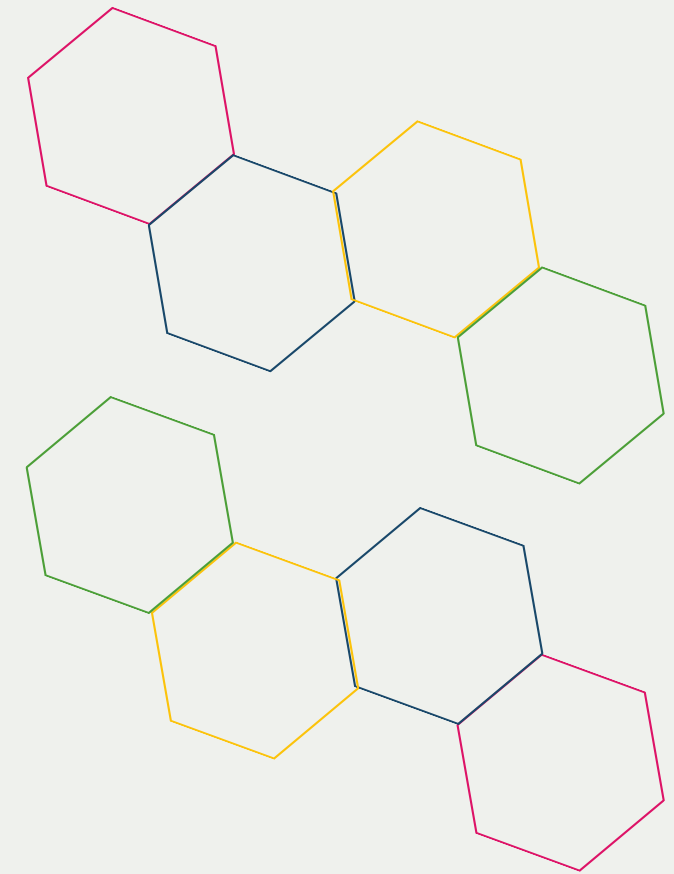
VL 1: Verantwortungsbewusste Arbeitgeber:innen: ökologische und soziale Verantwortung (Mobilität, Betreuung, Transparenz, MA Incentives etc.)

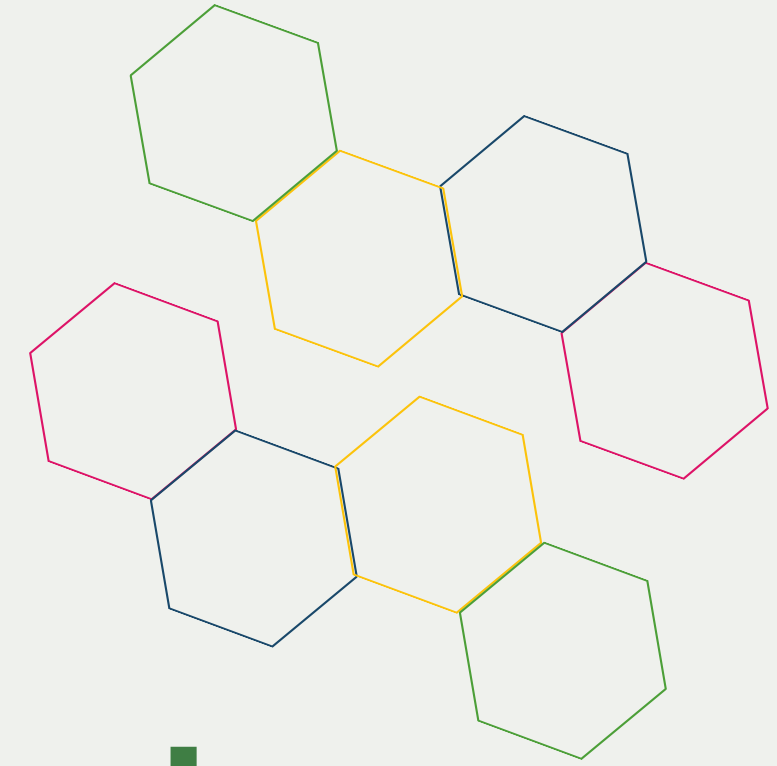


VL 2: Arbeitnehmer:innen zwischen Wunsch und Wirklichkeit: Work Life Balance, Arbeitszeiten, erfüllender Beruf, Ausbildung etc.



VL 3: Diskrepanz zwischen bezahlter und unbezahlter Arbeit: Welchen Wert hat welche Arbeit in unserer Gesellschaft und wo beginnt Gleichstellung?





**Herzlichen Dank für die Teilnahme und
Ihre/deine Ideen!**

